

**Aufgabenblatt 2
Stand: 14.3.2017**

Die ersten drei Aufgabenblätter dieses Praktikums sollen von Ihnen in festen Zweier-Teams bearbeitet werden.

Bearbeiten heißt hier: Lösungen finden und für die Präsentation am Beamer/der Tafel im Praktikum bereit halten. Niemand kommt bitte unvorbereitet in das Praktikum!

Aufgabe 3: Hotel

In einem Vorgespräch mit dem (gedachten) Auftraggeber werden erste Vorstellungen des Hotel-Personals gesammelt.

1. Zielsetzung des Systems

Die Vorgehensweise der Vergangenheit, Zimmer-Reservierungen auf Notizzetteln festzuhalten, die an eine Pinwand geheftet werden, hat sich nicht bewährt. Viel zu oft kommt es vor, dass Zettel verlorengehen oder übersehen werden. Gäste werden dann umgebucht oder gar zurückgewiesen und sind dann verärgert. Daher soll ein System zur Zimmer-Reservierung und -Abrechnung entwickelt werden.

Ein weiteres Ziel des Rechneinsatzes ist der Prestigegewinn gegenüber den Kunden. Diesen soll klar werden, dass mit fehlerarmer IT ihre Wünsche besser befriedigt werden können als mit der bisherigen Zettelwirtschaft. Außerdem sollen die Mitarbeiter entlastet werden, um sich besser den Fragen und Wünschen der Kunden widmen zu können.

2. Geschäftsvorfälle / Geschäftsprozesse

Alle wesentlichen Vorgänge der Gast-Abwicklung sollen unterstützt werden:

- Reservierungen (Zimmer reservieren, Reservierung streichen, nicht erschienene Reservierungen entfernen),
- Ankunft (Abgleichen mit eventuell vorhandener Reservierung, Zimmer zuordnen, Preis nennen),
- Abreise (Rechnung automatisiert erstellen, Rechnungsbetrag vereinnahmen und in die Kasse buchen, eventuell Rückfrage beim Kreditinstitut).

Dabei wird von folgenden Besonderheiten berichtet:

- Kunden möchten manchmal das Zimmer haben, in dem sie schon einmal gewohnt haben (z.B. Hochzeitsreisende).
- Stammkunden erhalten möglichst immer dasselbe Zimmer, um den Gewöhnungseffekt moderat zu unterstützen.

Der IT-Einsatz hat für die Hotelleitung den willkommenen Nebeneffekt, die Unternehmensführung (das Controlling) zu unterstützen. Dies ist heute im Zeichen wachsenden Konkurrenzdrucks eigentlich das wichtigste Argument für die Rechnernutzung. Die Verfahren sind also so zu gestalten, dass folgende Auswertungen jederzeit möglich sind:

- Bericht der aktuellen Zimmerbelegung,
- Umsatzbericht des laufenden Monats (Einnahmen und Außenstände).

Von weiteren Berichten wurde noch nicht gesprochen. Beim nächsten Gespräch mit der Hotelleitung muss noch einmal festgestellt werden, ob dies alle Berichte sind.

3. Aufgaben

- a. Beschreiben Sie den oben erwähnten Prozess der Zimmerreservierung mit Hilfe eines UML-**Aktivitätsdiagramms**. Dokumentieren Sie dieses kurz, aber angemessen.
- b. Erstellen Sie für alle oben erwähnten Aufgaben **Use-Cases und ein Use-Case-Diagramm**. Beschränken Sie sich dabei auf den Normalfall, Sonderfälle erwähnen Sie ggf. nur als Stichwort. Die Verwendung einer Textvorlage (z.B. aus der Vorlesung) ist sicher hilfreich.
- c. Erstellen Sie ein vorläufiges **Glossar**. Mindestens legen Sie fest, welche Begriffe im Glossar in Abstimmung mit dem Anwender definiert werden müssen. (Es könnte sein, dass wir einige Definitionen ohne fremde Hilfe nicht finden)
- d. Entwickeln Sie ein **konzeptionelles UML-Klassenmodell** mit Darstellung der fachlichen Methoden und der notwendigsten fachlichen Attribute (sowie der Beziehungen) für das dargestellte Szenario.